

War elend, konnte nicht stehen

Bezeugt, daß sie zur Gesundheit gelangte durch Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound.



Madamama, N. J. — Nach der Geburt meines ersten Kindes fühlte ich mich sehr elend und konnte nicht auf meinen Füßen stehen. Meine Schamhaare wusch ich, daß ich Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound...

Wenn Sie speziellen Rath wollen, so schreiben Sie an die Lydia E. Pinkham Medicine Co. (confidence), Lynn, Mass. Ihr Brief wird von einer Frau geöffnet, gelesen und beantwortet und streng geheim gehalten.

Inländische Nachrichten.

Der Storch in Ohio. Im letzten Jahre war der Storch in Ohio nicht häufig. Er brachte 89,979 Küchlein, 46,181 Knaben und 43,782 Mädchen. An Zwillingen lieferte er 608 Paaren, während 26 Paare bei dem Anblick von Drillingen höher schlugen. In Cleveland wurden 13,429 Küchlein geboren, was einer Geburtenrate von 22,4 entspricht. Cincinnati hatte 7,758 Geburten, Rate 19,6; Columbus, 3,568, Rate 17,9; Akron 2,245, Rate 28,9. Die meisten Mütter waren 20 bis 30 Jahre alt. Drei waren 12 Jahre alt, drei waren 13, 27 waren 14 Jahre alt. Vier wurden im Alter von 50 Jahren Mütter. Eine war 51, eine 52 und eine 57 Jahre alt. In einer Familie wurde das 21. Kind geboren, während in 25,998 Familien der Storch zum ersten Mal eintraf.

Die Ananas-Industrie auf den Hawaii-Inseln. Die Ananasproduktion der Hawaii-Inseln wird im Jahre 1915 annähernd die Höhe von 2,500,000 Kisten konzentrierter Waare erreichen. Vor Jahren pflegten die Ananas-Konzerne Fabriken die Frucht zu entziehen, zu säulen und herzurichten, um sie alsdann in Scheiben zu schneiden und den verschiedenen Größen nach in Büschen zu verpacken. Die Mittelstücke, Schalen usw. wurden als Abfall betrachtet. Später kamen die Konzernefabriken dahinter, daß man diese 'Abfälle' sehr wohl noch verwerten und aus ihnen einen ganz beträchtlichen Nebenprodukt ziehen könne. Die einstigen Abfälle werden jetzt zu einem Brot verarbeitet, aus welchem man Ananasbrot extrahiert, die Reststücke werden in Würfel geschnitten und bei Herstellung von Glacefrüchten benutzt — kurzum, kein Teil der Frucht geht verloren. Eine der wertvollsten Nebenprodukte ist Ananas-Eis. Er wird jetzt zu einem Durchschnittspreis von 40 Cent für Gallone auf den Markt gebracht. Er ist weit milder und schmackhafter als der gewöhnliche Eißig und die Hausfrauen Honolulu ziehen ihn bei der Bereitung von Mahonainen jedem anderen vor. Der genannte Eißig wurde zuerst von Byron O. Clark, dem Provinz-Ananasfabrikanten der Hawaii-Inseln, fabriziert, welcher im Jahre 1908 von Californien einwanderte. In dem mit dem 30. Juni 1915 zu Ende gegangenen Geschäftsjahre wurden von dem Hawaii-Inseln nach dem Ver. Staates frische Ananas zum Werte von \$52,928, dagegen konzentrierte Ananas zum Werte von \$5,986,160 exportiert.

Getet auf den Anien vor dem Schiller-Dental in Columbus, Ohio, um Frieden. Politiken fanden den 36 Jahre alten John Stein vor dem Schiller's Monument im Schiller Park zu Columbus O., auf seinen Anien liegend inbrünstig um einen Herrgott anflehend, daß er doch endlich den blutigen europäischen Krieg in seiner großen Gnade beenden möge. Die Beamten sahen natürlich bald, daß bei dem Mann eine Schwäche los sein müsse, und erliefen ihn, mit ihnen nach High Straße zu gehen, sie würden ihm dort etwas zeigen und mit ihm reden. Der Anienbesitzer sagte ihnen aber, daß er ihrem Befehl nicht Folge leisten könne und hier bleiben müsse, bis ihn der liebe Gott erlöse und seinen Feinden schickte.

Hierauf forcierten die Politiken den Mann, mit ihnen zu gehen. Aber da kamen sie schon an. Der Mann wehrte sich wie ein Löwe, doch unterlag er schließlich den starken Händen der heiligen Desmondbad. In dem Patrol-Kasten an High Straße legte er seinen Kampf gegen die Politiken fort, bis das Polizei-Automobil auf der Bildfläche erschien und Stein gefesselt nach dem Polizeiaufmarsch verbracht.

Die Situation im Hocking Valley Kohlenbistrit. Die Ohio, West Virginia und Pennsylvania Eisenbahnen kamen in einer Konferenz, welche in Washington abgehalten wurde, darin überein, die Differenzialtarife für Ohio von 25 Cts. auf 40 Cts. die Tonne zu erhöhen, wodurch der Verbrauch von Ohio Kohlen gegenüber den aus West Virginia ein großer Vorteil erwachsen würde. Um aber die mitleidige Lage in den Hocking Valley Kohlenbistriten ganz zu beheben, und die fast schmachvolle Produktion von Kohlen wieder aufzunehmen, speziell von Seiten der Sunday Creek Kohlen-Gesellschaft, ist nach Ansicht der Kohlenbezugverleiher absolut notwendig, daß sich die Hocking Valley Kohlenbezugverleiher untereinander wie ihre Kollegen im östlichen Teile von Ohio, Grubenbesitzer in Cleveland empfangen eine Abschrift der Forderungen, welche die Hartkohlenarbeiter von Ohio, Indiana, Illinois und Pennsylvania formuliert haben. Die Forderungen lauten: 1. Um gleich mit dem der Gruben der Westvirginia ab, und die Verleiher glauben, daß die Forderungen dieser Art nicht sein werden. Die Kohlenarbeiter verlangen den achtstündigen Arbeitstag, eine Lohnsteigerung von 25 Prozent und Einzugszahl der Unionbeiträge durch die Arbeitgeber. Unter Umgehung der Union-Beamten haben sich die Grubenbesitzer des Hocking Valley mit den Arbeitern in Verbindung gesetzt. Sie behaupten, daß die Union daran schuld ist, daß die Beiräte nicht im Betriebe sind.

Abfahrt zur Front. Wenn die Mittelmacht wie ein schwarzes Tier mit lesem Atem über die Stadt herbricht, erwaht die Seele des Bahnhofs. Dann strömt das Blut des Krieges rauschend durch seine Adern und das wirre Geräusch der Schichten hängt in der Luft wie eine flatternde Fahne. Die Schienen schreien unter den Rädern laut auf, nicht vor dem 1. März begibt und in Rotterdam zurückgefahren wurden. Die einzige Nachricht, welche hierher seit dem letzten Staats-Departement eingetroffen ist, befiel in einer kürzlich erfolgten Erklärung des hiesigen britischen Vizekonsuls Sir Cecil Spring Rice, der in der gewöhnlichen Anwesenheit — Fortschritt mitteilt. Das Eintreffen von deutschen militärischen Spielwaren scheint nun anzudeuten, daß dieser Senkung bald andere folgen werden und daß somit endlich allen Entsetz mit der Freigabe der in Rotterdam weg geflogenen Werte von vielen Millionen der britischen Waaren begonnen werden wird, zumal gerade die Freigabe dieser Sendungen für den bevorstehenden Weihnachtsmarkt für hiesige Geschäftskreise zu einer dringenden Notwendigkeit geworden ist.

Hundertjährige Geburtstagsfeier. In St. Louis ist Frau Mary Trinta, die vor sieben Monaten ihren hundertsten Geburtstag gefeiert hat, eine der ältesten Frauen der Welt. Sie ist die Tochter von Frau Trinta, die in der Wohnung ihrer Enkelin, Frau Sophie Grund, geboren. Frau Trinta wurde am 15. Februar 1815 in Frauenberg geboren und kam 1850 nach Amerika, wo sie sich sofort mit ihrem Gatten in St. Louis niederließ. Ihr Gatte starb vor 22 Jahren und von ihren 11 Kindern ist nur noch eins am Leben. Zur Zeit des Bürgerkrieges lebte sie drei Jahre allein, da ihr Gatte und ihr ältester Sohn in der Union-Armee kämpften. Sie hinterläßt neun Enkel und Enkelinnen und vier Urenkel und Urenkelinnen. Bis vor ihrer Krankheit war Frau Trinta so rüstig wie eine Zwanzigjährige. Sie nahm großen Interesse an dem europäischen Krieg und hielt ihr deutsches Vaterland stets hoch.

Die National-Forts bringen Staaten \$850,000 ein. Die Einnahmen aus National-Forts betragen nach dem soeben von Schatzminister-Beauftragten Bericht des Fortbüros im Geschäftsjahre 1915 \$2,481,469,35, wovon nach den gesetzlichen Bestimmungen über \$850,000 an die verschiedenen Staaten zur Verteilung gelangen, in welchen die Reservierungsfortressen liegen. Die Staaten erhalten, um sie für den Ausbau der Forts zu entschädigen, die sie kollektiv würden, wenn sich die Reservierungsfortressen befänden, den Betrag von \$850,000.

Prozent zur Verwendung für County-Schulen und Landstrassen und weitere 10 Prozent werden zur Veranschlagung durch den Ackerbauverleiher für den Bau von Landstrassen in Gemeinwesen beiseite gesetzt. Der den Staaten in diesem Jahre zuzuführende Betrag ist um etwa \$16,000 größer, als im Geschäftsjahre 1914. Die Gesetz-Bestimmung für die 25 Prozentanteile trat am dem Jahre 1906 und die Staaten haben unter ihr, mit Einfluß der Rate für das Geschäftsjahr 1915 bis jetzt nahezu \$4,500,000 erhalten. Die Zuschüsse von 10 Prozent wurde im Jahre 1912 eingeführt und hat bisher \$926,000 eingebracht. Den größten Betrag erhält in diesem Jahre der Staat Montana mit \$79,589,78, während der Bundesfortdienst weitere \$31,835,91 für Verbesserungen im Interesse der Gemeinwesen in dem Staate ausgeben wird.

Die ersten deutschen Spielwaren eingetroffen. Nicht weniger als 4500 Kisten mit Spielwaren, wozu die erste europäische Sendung dieser Art seit Erlass des Verordnungs-Erlasses, 'Order of Council', traf in New York auf dem holländischen Frachtdampfer 'Veenberg' aus Rotterdam ein. Die Ladung war mit anderen Gütern deutschen und österreichischen Ursprungs zum Gesamtwerte von \$187,000,000 für Monate in Rotterdam zurückgehalten worden. Kürzlich hatte sich nun die britische Regierung auf Anregung der Ver. Staaten in Bezug auf den Verkauf jener Güter, in welchem es sich um den Export von Waaren aus Deutschland oder Österreich über neutrale Häfen nach den Ver. Staaten handelt, zu gewissen Aufgebissen bereit erklärt. Es hieß damals, daß man mit einer Sichtung solcher in Rotterdam bereits seit Monaten aufgeschickter Waaren amüsieren der Freigabe begonnen habe, doch ist seitens der britischen Regierung bis zum heutigen Tage noch keine formelle Bekanntmachung über die Freigabe irgend eines Teiles dieser zurückgehaltenen Güter erlassen worden. In dem damaligen Freigabungs-Plane waren solche Güter vorgesehen, die von Amerikanern in Deutschland gekauft, aber nicht vor dem 1. März begibt und in Rotterdam zurückgefahren wurden. Die einzige Nachricht, welche hierher seit dem letzten Staats-Departement eingetroffen ist, befiel in einer kürzlich erfolgten Erklärung des hiesigen britischen Vizekonsuls Sir Cecil Spring Rice, der in der gewöhnlichen Anwesenheit — Fortschritt mitteilt. Das Eintreffen von deutschen militärischen Spielwaren scheint nun anzudeuten, daß dieser Senkung bald andere folgen werden und daß somit endlich allen Entsetz mit der Freigabe der in Rotterdam weg geflogenen Werte von vielen Millionen der britischen Waaren begonnen werden wird, zumal gerade die Freigabe dieser Sendungen für den bevorstehenden Weihnachtsmarkt für hiesige Geschäftskreise zu einer dringenden Notwendigkeit geworden ist.

General A. J. Fisher gestorben. General Benjamin Franklin Fisher, welcher während des Bürgerkrieges oberster Signal-Offizier der Bundesarmee war, ist auf seiner Farm, die Washington's Hauptquartier in Valley Forge bei Philadelphia überlebt, gestorben. Er erreichte ein Alter von 81 Jahren und hatte eine wechselvolle Karriere hinter sich. Fisher war Rechtsanwalt und wurde nach dem Kriege ein hervorragender Finanzier. Er war der letzte Lebeleber der 19 Union-Soldaten, welche durch Ausgrabung eines Tunnels aus dem verriegelten Vicksburg-Gefängnis entkommen und unter großen Entbehrungen ihre eigenen Linien wieder erreichten. Er er ausgemustert wurde, erhielt er den Rang eines Brigadegenerals der Freiwilligen. Er wurde häufig wegen Tapferkeit belobt. General E. D. Hayes erstattete einst folgenden Bericht, der wohl das größte Ehrengewort für den jetzt Verstorbenen ist: 'Wenn alle Mitglieder des Signalcorps das eine oder andere Signalreportieren wie General Fisher, so würde ich den letzteren Bericht für wahr annehmen und danach handeln.'

General A. J. Fisher gestorben. In St. Louis ist Frau Mary Trinta, die vor sieben Monaten ihren hundertsten Geburtstag gefeiert hat, eine der ältesten Frauen der Welt. Sie ist die Tochter von Frau Trinta, die in der Wohnung ihrer Enkelin, Frau Sophie Grund, geboren. Frau Trinta wurde am 15. Februar 1815 in Frauenberg geboren und kam 1850 nach Amerika, wo sie sich sofort mit ihrem Gatten in St. Louis niederließ. Ihr Gatte starb vor 22 Jahren und von ihren 11 Kindern ist nur noch eins am Leben. Zur Zeit des Bürgerkrieges lebte sie drei Jahre allein, da ihr Gatte und ihr ältester Sohn in der Union-Armee kämpften. Sie hinterläßt neun Enkel und Enkelinnen und vier Urenkel und Urenkelinnen. Bis vor ihrer Krankheit war Frau Trinta so rüstig wie eine Zwanzigjährige. Sie nahm großen Interesse an dem europäischen Krieg und hielt ihr deutsches Vaterland stets hoch.

General A. J. Fisher gestorben. In St. Louis ist Frau Mary Trinta, die vor sieben Monaten ihren hundertsten Geburtstag gefeiert hat, eine der ältesten Frauen der Welt. Sie ist die Tochter von Frau Trinta, die in der Wohnung ihrer Enkelin, Frau Sophie Grund, geboren. Frau Trinta wurde am 15. Februar 1815 in Frauenberg geboren und kam 1850 nach Amerika, wo sie sich sofort mit ihrem Gatten in St. Louis niederließ. Ihr Gatte starb vor 22 Jahren und von ihren 11 Kindern ist nur noch eins am Leben. Zur Zeit des Bürgerkrieges lebte sie drei Jahre allein, da ihr Gatte und ihr ältester Sohn in der Union-Armee kämpften. Sie hinterläßt neun Enkel und Enkelinnen und vier Urenkel und Urenkelinnen. Bis vor ihrer Krankheit war Frau Trinta so rüstig wie eine Zwanzigjährige. Sie nahm großen Interesse an dem europäischen Krieg und hielt ihr deutsches Vaterland stets hoch.

General A. J. Fisher gestorben. In St. Louis ist Frau Mary Trinta, die vor sieben Monaten ihren hundertsten Geburtstag gefeiert hat, eine der ältesten Frauen der Welt. Sie ist die Tochter von Frau Trinta, die in der Wohnung ihrer Enkelin, Frau Sophie Grund, geboren. Frau Trinta wurde am 15. Februar 1815 in Frauenberg geboren und kam 1850 nach Amerika, wo sie sich sofort mit ihrem Gatten in St. Louis niederließ. Ihr Gatte starb vor 22 Jahren und von ihren 11 Kindern ist nur noch eins am Leben. Zur Zeit des Bürgerkrieges lebte sie drei Jahre allein, da ihr Gatte und ihr ältester Sohn in der Union-Armee kämpften. Sie hinterläßt neun Enkel und Enkelinnen und vier Urenkel und Urenkelinnen. Bis vor ihrer Krankheit war Frau Trinta so rüstig wie eine Zwanzigjährige. Sie nahm großen Interesse an dem europäischen Krieg und hielt ihr deutsches Vaterland stets hoch.

General A. J. Fisher gestorben. In St. Louis ist Frau Mary Trinta, die vor sieben Monaten ihren hundertsten Geburtstag gefeiert hat, eine der ältesten Frauen der Welt. Sie ist die Tochter von Frau Trinta, die in der Wohnung ihrer Enkelin, Frau Sophie Grund, geboren. Frau Trinta wurde am 15. Februar 1815 in Frauenberg geboren und kam 1850 nach Amerika, wo sie sich sofort mit ihrem Gatten in St. Louis niederließ. Ihr Gatte starb vor 22 Jahren und von ihren 11 Kindern ist nur noch eins am Leben. Zur Zeit des Bürgerkrieges lebte sie drei Jahre allein, da ihr Gatte und ihr ältester Sohn in der Union-Armee kämpften. Sie hinterläßt neun Enkel und Enkelinnen und vier Urenkel und Urenkelinnen. Bis vor ihrer Krankheit war Frau Trinta so rüstig wie eine Zwanzigjährige. Sie nahm großen Interesse an dem europäischen Krieg und hielt ihr deutsches Vaterland stets hoch.

General A. J. Fisher gestorben. In St. Louis ist Frau Mary Trinta, die vor sieben Monaten ihren hundertsten Geburtstag gefeiert hat, eine der ältesten Frauen der Welt. Sie ist die Tochter von Frau Trinta, die in der Wohnung ihrer Enkelin, Frau Sophie Grund, geboren. Frau Trinta wurde am 15. Februar 1815 in Frauenberg geboren und kam 1850 nach Amerika, wo sie sich sofort mit ihrem Gatten in St. Louis niederließ. Ihr Gatte starb vor 22 Jahren und von ihren 11 Kindern ist nur noch eins am Leben. Zur Zeit des Bürgerkrieges lebte sie drei Jahre allein, da ihr Gatte und ihr ältester Sohn in der Union-Armee kämpften. Sie hinterläßt neun Enkel und Enkelinnen und vier Urenkel und Urenkelinnen. Bis vor ihrer Krankheit war Frau Trinta so rüstig wie eine Zwanzigjährige. Sie nahm großen Interesse an dem europäischen Krieg und hielt ihr deutsches Vaterland stets hoch.

General A. J. Fisher gestorben. In St. Louis ist Frau Mary Trinta, die vor sieben Monaten ihren hundertsten Geburtstag gefeiert hat, eine der ältesten Frauen der Welt. Sie ist die Tochter von Frau Trinta, die in der Wohnung ihrer Enkelin, Frau Sophie Grund, geboren. Frau Trinta wurde am 15. Februar 1815 in Frauenberg geboren und kam 1850 nach Amerika, wo sie sich sofort mit ihrem Gatten in St. Louis niederließ. Ihr Gatte starb vor 22 Jahren und von ihren 11 Kindern ist nur noch eins am Leben. Zur Zeit des Bürgerkrieges lebte sie drei Jahre allein, da ihr Gatte und ihr ältester Sohn in der Union-Armee kämpften. Sie hinterläßt neun Enkel und Enkelinnen und vier Urenkel und Urenkelinnen. Bis vor ihrer Krankheit war Frau Trinta so rüstig wie eine Zwanzigjährige. Sie nahm großen Interesse an dem europäischen Krieg und hielt ihr deutsches Vaterland stets hoch.

General A. J. Fisher gestorben. In St. Louis ist Frau Mary Trinta, die vor sieben Monaten ihren hundertsten Geburtstag gefeiert hat, eine der ältesten Frauen der Welt. Sie ist die Tochter von Frau Trinta, die in der Wohnung ihrer Enkelin, Frau Sophie Grund, geboren. Frau Trinta wurde am 15. Februar 1815 in Frauenberg geboren und kam 1850 nach Amerika, wo sie sich sofort mit ihrem Gatten in St. Louis niederließ. Ihr Gatte starb vor 22 Jahren und von ihren 11 Kindern ist nur noch eins am Leben. Zur Zeit des Bürgerkrieges lebte sie drei Jahre allein, da ihr Gatte und ihr ältester Sohn in der Union-Armee kämpften. Sie hinterläßt neun Enkel und Enkelinnen und vier Urenkel und Urenkelinnen. Bis vor ihrer Krankheit war Frau Trinta so rüstig wie eine Zwanzigjährige. Sie nahm großen Interesse an dem europäischen Krieg und hielt ihr deutsches Vaterland stets hoch.

General A. J. Fisher gestorben. In St. Louis ist Frau Mary Trinta, die vor sieben Monaten ihren hundertsten Geburtstag gefeiert hat, eine der ältesten Frauen der Welt. Sie ist die Tochter von Frau Trinta, die in der Wohnung ihrer Enkelin, Frau Sophie Grund, geboren. Frau Trinta wurde am 15. Februar 1815 in Frauenberg geboren und kam 1850 nach Amerika, wo sie sich sofort mit ihrem Gatten in St. Louis niederließ. Ihr Gatte starb vor 22 Jahren und von ihren 11 Kindern ist nur noch eins am Leben. Zur Zeit des Bürgerkrieges lebte sie drei Jahre allein, da ihr Gatte und ihr ältester Sohn in der Union-Armee kämpften. Sie hinterläßt neun Enkel und Enkelinnen und vier Urenkel und Urenkelinnen. Bis vor ihrer Krankheit war Frau Trinta so rüstig wie eine Zwanzigjährige. Sie nahm großen Interesse an dem europäischen Krieg und hielt ihr deutsches Vaterland stets hoch.

Schmerz gemeinsam hat, wie eine Tode. Die Hände sind geballt wie in einer furchtbaren Engegeßel des Gedächtnisses, das ihr vielleicht ihr alles nahel, und ihre Augen sind geschlossen in dem Schmerz, der so stark ist für die Thränen. Einige Frauen haben sie sorgsam vom Boden und tragen sie wie das Stimmbild ihres eigenen Stammes. Die andern aber gehen langsam und schweigend dem Ausgang zu mit leeren, weiten Augen und einer eiligen Härte in den Zügen.

Wie es an den Dardanellen aussieht. Den Ausstellungen eines gerade von Konstantinopel zurückgekehrten Korrespondenten entnehmen wir folgendes: Die Türken halten vor allem glänzende militärische Stellungen auf Gallipoli, und die Verbündeten, die keine Aussicht haben, sie zu vertreiben, verschönern nur ihre Zeit in den Versuchen und erleiden schreckliche Verluste. Die Alliierten sind von der asiatischen Seite, d. h. von Stumale, völliig vertrieben. Die Deutschen hatten dort eine oder zwei Festungen besetzt und erlaubten dem Feinde zu landen, um ihn dann mit Maschinengewehren zu beschleichen. Was Ihre Angriffe anlangt, wie es mit den von englischen Blättern berichteten Fortschritten der Engländer steht, so stehen diese hart an dem Ende des europäischen Krieges. Die Deutschen sind von der asiatischen Seite der Dardanellen vertrieben, so weit, wie ihre Geschütze reichen, etwa fünf Kilometer. Bei dem Versuch, die großen Ziel Artillerie zu erreichen, haben sie Tausende und aber Tausende verloren und sind wieder an das Ende der Halbinsel zurückgeworfen worden. Als sie versuchten, nach einer Landung in der Bai von Anadolos so nahe als möglich an die Hauptforts zu gelangen, um sie zu bombardieren, hat Osman v. Sanders mit seinen ungenutzten Truppen ihre Versuche, in der Richtung auf Anadolos vorzudringen, völliig unmöglich gemacht. Es ist ein schreckliches, fast unvorstellbares Land, und die jüngste Dürre ist erstickend. — Eine frühe Idee der Engländer scheint gewesen zu sein, so weit als möglich mit ihren Schiffen vorzudringen, um die Südküste an bombardieren, sich gleichzeitig aber außer Reich der Geschütze von Keves Salas zu halten, und dies haben sie fertiggebracht. Sie haben aber die Forts nicht besetzt, die so tief liegen, daß dies fast unmöglich ist, aber selbst nur herabzubekommen, wo sie eigentlich liegen, doch haben sie das kleine, alte Städtchen hinter den Forts gänzlich zerstört. Das ist alles, was sie erreichten. Nach wurde General Osman v. Sanders vorgelegt, und mir wurde, was möglich war, gesagt. — Meiner Ansicht nach und nach der von allen, die die Gelegenheit hatten, sich dort umzusehen, sind die Dardanellen unwinnehmbar. Die Türken sind — ganz entgegengekehrt von den Berichten einiger englischer Blätter — voll Vertrauen und entschlüsselt von den errungenen Triumpfen. Sie kämpfen mühsam und glänzend, und ich verleihe Sie, doch wenig Verdacht erbeten und gewährt wird. Es ist ein sehr bitterer Kampf auf beiden Seiten.

Die Türken sind — ganz entgegengekehrt von den Berichten einiger englischer Blätter — voll Vertrauen und entschlüsselt von den errungenen Triumpfen. Sie kämpfen mühsam und glänzend, und ich verleihe Sie, doch wenig Verdacht erbeten und gewährt wird. Es ist ein sehr bitterer Kampf auf beiden Seiten.

Die Türken sind — ganz entgegengekehrt von den Berichten einiger englischer Blätter — voll Vertrauen und entschlüsselt von den errungenen Triumpfen. Sie kämpfen mühsam und glänzend, und ich verleihe Sie, doch wenig Verdacht erbeten und gewährt wird. Es ist ein sehr bitterer Kampf auf beiden Seiten.

Die Türken sind — ganz entgegengekehrt von den Berichten einiger englischer Blätter — voll Vertrauen und entschlüsselt von den errungenen Triumpfen. Sie kämpfen mühsam und glänzend, und ich verleihe Sie, doch wenig Verdacht erbeten und gewährt wird. Es ist ein sehr bitterer Kampf auf beiden Seiten.

Die Türken sind — ganz entgegengekehrt von den Berichten einiger englischer Blätter — voll Vertrauen und entschlüsselt von den errungenen Triumpfen. Sie kämpfen mühsam und glänzend, und ich verleihe Sie, doch wenig Verdacht erbeten und gewährt wird. Es ist ein sehr bitterer Kampf auf beiden Seiten.

Die Türken sind — ganz entgegengekehrt von den Berichten einiger englischer Blätter — voll Vertrauen und entschlüsselt von den errungenen Triumpfen. Sie kämpfen mühsam und glänzend, und ich verleihe Sie, doch wenig Verdacht erbeten und gewährt wird. Es ist ein sehr bitterer Kampf auf beiden Seiten.

Die Türken sind — ganz entgegengekehrt von den Berichten einiger englischer Blätter — voll Vertrauen und entschlüsselt von den errungenen Triumpfen. Sie kämpfen mühsam und glänzend, und ich verleihe Sie, doch wenig Verdacht erbeten und gewährt wird. Es ist ein sehr bitterer Kampf auf beiden Seiten.

Moerlein's BARBAROSSA. The Christian Moerlein Brewing Co. Bone Canal 2400, Cincinnati, Ohio.

Municipal 4, 4 1/2 und 5% Bonds. \$2.00 Cash Deposit Boges zu vermieten \$2.00. ATLAS NATIONAL BANK, Walnut Straße, neben der Post-Office.

Hamilton County, O., 4 1/2% Neues Courthaus, 30 Jahre, und andere erstklassige Municipal-Bonds. Safe Deposit Boges . . . \$2.00. Western German Bank, Bone Canal 178, 12. und Vine Str.

PRUDENCIA HAVANA ZIGARETTEN. THE PETER IBOLD CO., 912 Main St.

Parfum umsonst. Lassen Sie sich Parfüm umsonst machen. Ed. Pinaud's Dilac. PARFUMERIE ED. PINAUD, Department M., 22. FINEAN BUILDING, NEW YORK.

OLYMPIC Girls from Joyland and ROSEADL. KEITH'S "Brother Fans". PEOPLE'S ZOO. Hofer's Kapelle. Dental College. THEATER. THEATRE. THEATRE.

THEODORE HORSTMAN, Rechtsanwalt, 612 Weenastraße, 414 Walnut Straße.

GEO. P. SCHWEITZER, VOLKSBLATT JOB ROOMS, 127 D 7. Straße, Druckfachen.